

Ⓟ TB für Innenarchitektur  
Ingenieur Norbert Frickh  
Markt 185, Tel-06244/6003  
5440 Golling a.d.Salzach



Gutachten über die Naturfreunde Hochgebirgsschule  
"Fritz Moravec" Glockner-Kaprun, 5710 Kaprun-Moserboden

Grundlagen :

- a. Vereinbarung TKW und Naturfreunde Bundesleitung aus 1963  
incl. Lageplan M 1:5000 vom 19.8.1963.  
Unterzeichnet-TKW am 6. September bzw. TVN 6. November 1963.
  - b. Bilder aus den 60iger Jahren bis heute
  - c. eigene Kenntnis der Hochgebirgsschule seit 1968 incl. der  
schon damals begonnenen Renovierungsarbeiten
  - d. Mitarbeit seit 1997 an den vor Saisonbeginn+Ende notwen-  
digen Arbeiten (Wasserfüllung, Entleerung); wie auch an den  
ständig erfolgten Adaptierungen baulicher Art, Sanitär-Solar-  
Elektro-Brandmelder Installationsarbeiten
- 

Die Hochgebirgsschule auf der Höhenburg am Moserboden in Kaprun  
wurde in den Baubaracken der Bauleitung des Kraftwerksbaues  
Kaprun in den 60iger Jahren gegründet.

Die gesamte Anlage umfaßt mehrere Bauwerke :

1. Wasserreservoir auf ca. 2100 m, zugehörige Pumpe im ehemaligen  
Dr. Adolf Schärf Haus (jetzt Strom+Eis)
2. Materialseilbahn von der Drossensperre zur Hochgebirgsschule
3. ehemalige Bergstation der alten Materialseilbahn
4. Kopfgebäude mit Büro, Küche, Kantine, Schulungs bzw. Speisesaal,  
Seminarraum, Wasch-+Bügelraum sowie Vorratsräume, Personalzimmer  
Wc und Dusche, Windfang bzw. Trockenraum und Garderobe, Arkaden-  
gang, nordwestseitig im "Kellerbereich" angebauter Schuppen mit  
Wasseruhr und Drucksteigerungsanlage für die Löschwasserver-  
sorgung, Gasflaschen Depot+ Anschluß für Küche sowie an der  
Ost+Westseite Regenwasser "Zisternen" für die Notversorgung.  
Am Dach Solaranlage für die Unterstützung der Warmwasserver-  
sorgung im Kopfgebäude. Im Dachraum Depot für nach Saisonende  
zu lagernde Aussenanlageteile.  
In der Beurteilung "Haus 1" genannt.
5. Wasch- und Klosettbaracke-"Haus 4"-mit WC's, Waschbecken, Sauna,  
Dusche und Depoträumen
6. Wohnbaracke für Kursteilnehmer-"Haus 2"-mit Windfang, Zimmer  
für Kursteilnehmer (2 bis Mehrbett), Aufschliebungsgang, Warm-  
wasseranlage, WC's-Dusch und Fußwaschraum sowie einer Solar-  
anlage für die Unterstützung der Warmwasserversorgung.
7. Wohnbaracke mit Zimmer für Kursteilnehmer und Personal, Seminar  
bzw. Sportkletterraum auch für Schlechtwetter, Windfang mit

Garderobe, WC und AufschlieBungsgang.

"Haus 3" ist wegen seiner Situierung am Hang auch einhüftig unterkellert mit Holzdepot, Werkstatt und einem Ausrüstungs- Depot (Leihgeräte) sowie einem schließbaren Teil der als Zwischendepot dient. Auf "Haus 3" ist ebenfalls eine Solaranlage montiert.

8. Werkstatt bzw. Schmiede (zwischen "Haus 2 und 3") wurde nach den 60iger Jahren abgetragen.

Bestehende Holzgebäude sind mit Blech (Alu bzw. verzinkt) eingedeckt und an das Kanalnetz angeschlossen, Wasser-Strom- und Festnetz- telefonversorgung erfolgt über "Erdverkabelung" vom Niveau der Staumauerkrone aus. Die Beheizung (bei Wetterunbilden in über 2000m notwendig) erfolgt mit modernen, energiesparenden Elektroöfen - seinerzeitige offene Einzelfeuerungen wurden auch aus Bau-Feuer- polizeilichen Vorgaben abgebaut; wie auch in allen Räumlichkeiten striktes Rauchverbot herrscht.

Die Müllentsorgung erfolgt mit Restmülltonne am Staumauerniveau vom öffentlichen Entsorger. Durch penibel durchgeführte Müll- trennung für Kompostierung, Glas, Kunststoff, Metall, Karton, Papier.. + Entsorgung beim regelmäßigen Einkauf für frische Lebensmittel am Recyclinghof bzw. Tonnen wird ein geringes Restmüllaufkommen erreicht.

Sämtliche vorgenommenen Sanierungs-Neuerichtungen und auch Rep. Arbeiten wurden und werden von hierzu befugten Fachleuten ausgeführt bzw. viele fleißige "Mitglieder" Hände von diesen kontrolliert und eingewiesen.

---

Beurteilung der Gesamtanlage :

Auf die in Pkt.1 ständig gewartete und ergänzte Wasserversorgung, die neue Materialseilbahn (Pkt.2 mit den auch behördenseitigen Auflagen auf "neuwertig" gehalten) wird auch auf Pkt.3-ehemalige Seilbahn Bergstation (Nutzung derzeit als Depot für Aussenanlagen- teile) und die abgetragene Werkstattbaracke-Pkt.8-wird nicht näher eingegangen.

Die an den Baubaracken seit den 60iger Jahren vorgenommenen Maß- nahmen zeigen sowohl "baulich" als auch "wohnlich" ihre Wirkung. Die Baracken wurden wärme gedämmt, zus. neu verschalt (auch zur Aus- steifung), mit neuen Isolierglas Fenstern+Balken versehen, an den Kanal angeschlossen und Raum für Raum wohnlich adaptiert. Beinahe jeder Wohnraum verfügt nicht nur über ein Kalt+Warmwasser Waschbecken sondern zus. auch über neue Brausekabinen, Holz Wandver- kleidungen, Holz Deckenverkleidungen und Fußböden, neue Lattenrost- betten etc...

Mit ständigen zielorientierten Sanierungsmaßnahmen werden laufend Substanzverbesserungen (baulich, Sanitär, +..) durchgeführt.

Die Höhenlage über der Baumgrenze und die "Nichtbeheizung" aller Baracken in der Saisonpause (ca. 2/3 des Jahres Winterpause) haben mit und werden auch weiterhin dazu beitragen die Bausubstanz zu erhalten.

Unwetterschäden (Winterstürme etc.) werden nach Möglichkeit (erreich- bar Ende Mai bis Septemberende) sofort repariert.

Auch eignet sich der flexible Baustoff Holz(mittlerweile Trendbaustoff-auch im öffentlichen Bereich-Schulen,Krankenstationen etc.) vorzüglich in dieser Höhenlage.

Die erneuerbare Energie(Solar)hilft,ist voll im Trend und wird weiter(Anfangsprobleme für auf bis mittlere Höhenlagen ausgerichtete Anlagenteile mußten abgeändert bzw.ersetzt werden)ausgebaut.

Die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage mit Einspeisung in's Stromnetz (Kleinkraftwerk) ist bereits angedacht.

Die Beleuchtung ist soweit möglich seit Jahren auf Energiesparlampen umgerüstet.Die Aussenbeleuchtung für die gefahrlose Benützung der Verbindungswege zwischen den einzelnen Bauwerken erfolgt mit Sensor-gesteuerten Strahlern.

Im Aussenbereich wurde der"Hügel"zwischen"Haus 1+2"abgetragen (Schneedruck seitlich-Keil-zu"Haus 2")und wird als ebene,waagrechte Fläche nicht nur für die Wäschetrocknung sondern auch als Lager-(Sonnwend)Feuerstelle und verschiedene kursbezogene Aktivitäten genutzt.

Vor"Haus 2"wurde eine Lärchenholz Terrassen bzw.Balkonkonstruktion (wie bereits in den 60igern vorhanden)errichtet,auch als Absturzsicherung für den AufschlieBungssteig zu"Haus 3".

An der Absturzsicherung (zum Drossengraben)zwischen"Haus 2+4" wird noch geplant (wintertauglich bzw.leicht montierbar).

Auf neu errichtete Klettersteige und Routen im westseitig,unmittelbar neben"Haus 1"(niveaugleich)liegenden(ehem.Kabelkranfundament)sowie neue,versicherte Kletterrouten entlang des Moserbodenstaues wird nicht näher eingegangen.

Auch auf Grund des Klimawandels neu erkundete Eistrainings-und Firn Übungsplätze muß nicht extra verwiesen werden.

Das Klimaprojekt"Bäume weit oberhalb der im Urgestein üblichen Baumgrenze"seit 1998 mit Zirbe,Lärche und Vogelbeere leidet eigentlich nur am Wildverbiss bzw.der nicht im Schulbereich liegenden Almbewirtschaftung.

Die Hochgebirgstauglichkeit dieser Bäume wird nur noch durch hohen Schneedruck leicht behindert(Standortauswahl-auch vor der letzten Eiszeit waren Bäume in diesen Lagen vorhanden).

Auch das Biotop vor"Haus 4"dient nicht nur als Laichplatz für Amphibien,es wird auch für die WC-Notversorgung(Aufsperr-+Schließungsphase bzw.Stromausfall für die Pumpe im ehemaligen Berghaus)genutzt.

---

Eine 5-Sterne Kategorie wird nicht angeboten aber als hochalpines "all inclusiv ressort"kann die Anlage der Hochgebirgsschule-mit ausgezeichneter Küche,wohnlichen Zimmern und den wetterbedingten Aktivitäten im Aussenbereich-jederzeit mithalten.

Ständige,auch kleine Verbesserungen tragen dazu bei den Charme dieser Anlage nicht nur zu erhalten.

Golling an der Salzach,4.August 2009

  
Norbert Frickh  
5440 GOLLING 195  
Telefon 06244/6003